

# Bürger wehren sich

Südvariante bleibt sinnvolle Lösung / Bürgerversammlung Ihringen

**Ihringen.** Nach Vorstellung der Planung zum zweiten Bauabschnitt der B 31-West durch Vertreter des Regierungspräsidiums (RP) am 15. Juni (wir berichteten) fand am 22. Juni eine Bürgerversammlung zum Thema in der Kaiserstuhlgemeinde statt. Man sei (fast) unter sich und es solle frei von der Leber weg diskutiert werden, forderte Bürgermeister Martin Obert die Anwesenden in seiner Begrüßung auf.



**Die Simulation zeigt die Beeinträchtigung des Winklerbergs durch die (geplante) Brücke.** Foto: mylmyl

Er trug die Liste der Punkte vor, die aus Gemeindegesehen an der Planung des Regierungspräsidiums (RP) zu bemängeln sind und stellte fest, dass es sich „um reine Gaukelei handelt, wenn die Behörde - ebenso wie andere Gemeinden - davon ausgeht, dass der Baubeginn nur von der Zustimmung Ihringens abhängt“. Es sei bekannt, dass dieser „in den Sternen“ stünde. Von Ihringen werden unter anderem folgende Planungsteile der Nordvariante kritisiert. Es werde nicht gemessen, sondern nur eine Hochrechnung der Zahlen über Verkehrsbe- und -entlastung sowie -verlagerung vorgenommen. Die Zufahrt am Winklerberg nach Achkarren sei für geschätzte 2.000 Fahrzeuge pro Tag unsinnig; hier solle vermutlich eine Zufahrt Breisach-Nord geschaffen

werden. Welche Eingriffe in Natur und Landschaft die vom RP vorgeschlagene Trasse mit sich bringen würde, zeigte eine Fotomontage der Brücke vorm Winklerberg. Vor der Halle wurde von der Ihringer Feuerwehr mittels Drehleiter demonstriert, wie die Brücke an der Nachtwald mit über sieben Metern Höhe sowohl das Landschaftsbild zerschneidet als auch Gefahren für Verkehrsteilnehmer heraufbeschwört.

Ebenso inakzeptabel sind die Planungen im Hinblick auf das Wasenweiler Ried, die Bewertung des Ortsteils als Gewerbegebiet sowie die überproportionale Verkehrszunahme in der Ihringer Eisenbahnstraße. Bürgermeister Obert und der Rechtsanwalt der Gemeinde, Dr. Torsten Heilshorn, stellten noch-

mals klar, dass die Gesamtgemeinde die Straße wolle, jedoch nur die Südvariante (oder eine Trasse entlang der Überlandleitung) in Frage komme. Zur RP-Planung habe man Fachgutachter bestellt, die bereits prüfend an der Arbeit seien. Dr. Heilshorn gab Hinweise zur rechtlichen Situation und forderte auf, Einwendungen zu erheben. In der Gemeinderatssitzung am 27. Juli werden die Einwendungen gebündelt und zum Termin am 3. August bei der Behörde eingereicht. Die nachfolgende Diskussion wurde vom Vorsitzenden des Vereins „B 31 - Es geht auch anders“, Eckhard Herych, eröffnet. Er rief zur Einigkeit im Kampf gegen die Nordtrasse auf. Hans Mattmüller aus Wasenweiler stellte sich dagegen für eine nicht genannte Anzahl von Bürgern als Befürworter der Nordvariante vor. Wolfgang Mössner, Gemeinderat und stellvertretender Vorsitzender des VLO (Verein für umweltgerechte Verkehrslösungen) bedauerte, dass damit Solidarität untergraben werde. Der VLO sei gegen den Straßenbau von Gottenheim nach Breisach, da Ihringen und Wasenweiler in vielerlei Hinsicht zu Verlierern würden. Herych fasste zusammen: „Wir sind keine unmündigen Bürger und auch keine Schachfiguren im Planspiel des Regierungspräsidiums.“

**Monika Mylius**